

HORN

„Horniesta“

Auf dem Gelände der Stadtteilschule Horn steigt am 14. Juli die „Horniesta“: Ein Festival rund um Lateinamerika, selbst produziert von Kindern und Jugendlichen aus Horn und Billstedt, zu dem das ganze Quartier eingeladen wird. 70 Schüler haben in Kooperation mit den beiden Künstlern Nils Knott und Julian Sippel eine Großskulptur in der Stadtteilschule Horn erschaffen. Künstler und die Schüler haben versucht, mit einer Konstruktion aus Schnüren und Holz die Anden nachzubauen. (wb)

HAMM

Schwimmen lernen für Kids

Fast jedes zweite Hamburger Kind kann zu Beginn der Grundschule nicht schwimmen. Viele Kinder jeder Altersstufe sind keine sicheren Schwimmer. Die Ehlerding Stiftung und die Firma Ironman Germany GmbH starten ein Pilotprojekt, um Kindern das Schwimmen beizubringen. Die Trainer kommen vom HT16. Ziel ist die Seepferdchen-Prüfung. Die Kurse finden vom 21. Juli bis 30. August für Kinder von 6 bis 9 Jahren im Lehrbecken der Brüder-Grimm-Schule in Billstedt, an drei Nachmittagen pro Woche, statt. Montags je eine Stunde von 15.30 bis 18.30 Uhr, mittwochs je 40 Minuten im Zeitraum von 16 bis 18 Uhr, freitags je eine Stunde von 15 bis 18 Uhr. Infos: marcel.wenzel@ht16.de (wb)

# Als die Copacabana nach Horn kam

Das RIO-Kino verzauberte sein Publikum auch mit einem brasilianischen Vorhang

Von Volker Reißmann und Gerd von Borstel

**HORN** In der 26. Folge der Serie – diesmal in Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt Horn und dem Film- und Fernsehmuseum Hamburg – springen wir in die späten 1950er-Jahre, als man im Stadtteil noch die Wahl zwischen zwei Kinos hatte. Bereits am 7. Dezember 1951 wurden die Derby-Lichtspiele wiedereröffnet. Wenige Jahre später reiften die Pläne, auf einem bis dahin nur mit Baracken bebautem Grundstück an der Ecke Washingtonallee 90/Vierbergen ein weiteres Kino mit über 680 Plätzen zu errichten. Ein zweiter Plan des Architekturbüros Dr. Sottorf und Richter sah dann vor, dass das Kinogebäude durch einen Laden (Apotheke) mit dem östlich angrenzenden neu errichteten Wohnhaus verbunden wurde und so eine Einheit bildete. Ein weiteres Ladengeschäft für eine Drogerie lag rechts vom Eingang. Eigentümer des Kinos war das Ehepaar Seyppel, die sich mit Johannes Betzel einen erfahrenen Kinobetreiber ins Boot holten. Betzel hatte Ende 1951 das Holi-Kino in Eimsbüttel übernommen und u.a. dafür gesorgt, dass der ursprünglich graue Vorhang mit Hamburg-Motiven bemalt wurde. Er existiert heute noch, wurde 1988 grundüberholt und steht unter Denkmalschutz.

**HORN-DAMALS UND HEUTE**  
Teil 26



Fotomontage mit dem Kinoeingang, so wie er am Tage der Eröffnung vor 60 Jahren war

Johannes Betzel verdankte das neue Horner Kino vermutlich auch seinen Namen, denn er hatte schon zu Kriegszeiten in Berlin zwei Lichtspielhäuser mit dem Namen „RIO“ geführt. Auch die Idee, hier ebenfalls einen bunten Vorhang wie im HOLI zu installieren, stammte mit Sicherheit von Betzel. Der Hamburger Redakteur Hellmuth Stolp berichtete für das Branchenorgan „Filmwoche“ am 31. August 1957: „... Auf den Namen des Hauses nimmt

der Bühnenvorhang mit einem farbigen Fantasie-Panorama von Brasiliens Hauptstadt Rio de Janeiro Bezug.“ Das „Rio“-Filmtheater hatte genau 686 Plätze und eine Bildwand in der Größe von 5 x 12 Meter. Zwei Philips-Projektoren und eine High-Fidelity-Tonanlage sorgten für optimalen Seh- und Hörgenuss. Fast genau vor 60 Jahren, am 2. August 1957, eröffnete das Kino mit der deutschen Komödie „Das Mädchen ohne Pyja-

ma“ von Hans Quest, u.a. mit Oskar Sima, Christiane Maybach, Gunther Philipp und Bum Krüger in den Hauptrollen. In den ersten drei Jahren gab es ein abwechslungsreiches Programm. Aber ab 1960 bekamen die Kinos die Konkurrenz des Fernsehens zu spüren und so wurde das Angebot ab 1961 ausgedünnt. Radikal heruntergefahren wurde das Programm dann im Schließungsjahr 1962: Aufgrund drastisch zurückgegan-

gener Zuschauerzahlen gab es nun nur noch zwei Vorstellungen am Tag - um 18 und 20 Uhr - mit dem Hauptfilm; dieser wurde dann auch am Sonntag noch einmal um 15:30 Uhr für Jugendliche zum ermäßigten Preis wiederholt. Nach nur fünf Jahren kam am 15. August 1962 schon das Aus für das RIO-Kino. Betzel hatte erkannt, dass nur Kinos mit attraktiven Innenstadtlagen sein geschäftliches Überleben sicherten. Nach Ausbau der Kinoeinrichtung wurde der schräg abfallende Saalboden mit Beton ausgegossen und Ende 1962 konnte BOLLE hier einen Supermarkt eröffnen. Um die Jahrtausendwende folgte L als Betreiber, bevor dann m dem FERRO-Markt und zum Schluss GRAND zwei Märkte mit osteuropäischen Lebensmitteln einzogen. Im Sommer 2011 begann der Abbruch des ehemaligen Kinos und an gleicher Stelle errichtete die Claussen-Simon-Stiftung ein mehrgeschossiges Wohnhaus mit Tiefgarage, welches zum 1.1.2014 bezogen werden konnte. Wir danken Volker Reißmann vom Film- und Fernsehmuseum Hamburg, dass wir aus der Zeitschrift „Hamburger Flimmern, Nr. 18“ zitieren durften, die sich ausführlich mit dem RIO-Kino befasste. Interessierte können ein Exemplar unter info@film-museum-hamburg.de anfordern. Die Geschichtswerkstatt Horn freut sich, wenn Horner in ihren Privat-alben vielleicht noch ein Foto vom Kino finden und es dem Stadtteil-archiv für eine Kopie zur Verfügung stellen.

## Platz für den besten Freund

Umzäunte Hundefreilauffläche in Thörles-Park geplant

**HAMM** Der Hund ist der beste Freund des Menschen. Er bekommt feinstes Futter, teure Halsbänder und artgerechte Freiheiten. In Hamburg sieht es mit der Freiheit für Vierbeiner allerdings nicht so rosig aus, denn eingezäunte Freilaufflächen sucht man vergeblich. Dieses möchte die SPD Hamburg Mitte nun ändern.



**Yannick Regh und Puggle Polly wünschen sich mehr eingezäunte Flächen für Hunde** Foto: Krüger

Auf der straßenseitigen Fläche des Thörles Park soll noch in diesem Jahr eine „Tobefläche“ für Hunde entstehen, einen entsprechenden Antrag hat die Partei bereits eingereicht.

Wenig Platz

Mit etwa 250 Quadratmetern ist dies sicherlich kein Ort, an dem Hunde nach Herzenslust rennen können, dennoch sehen die Sozialdemokraten großes Potenzial in dem Standort. „Ich glaube es ist wichtig, dass wir das Konfliktpotential zwischen Hundebesitzern und Nicht-Hundebesitzern in Grünflächen senken. Ich hoffe, dass die Tobefläche für viele Hundebesitzer attraktiv ist. In öffentlichen Grünanlagen ist es wichtig, dass jeder die Freiheit hat, die er sich

wünscht. Die einen möchten grillen, andere sich sonnen und wieder andere möchten Zeit mit ihrem Hund verbringen“, meint Hundefreund Yannick Regh von der SPD in Hamburg Mitte. Gerade Hinterlassenschaften der Vierbeiner in Parks würden immer wieder für Zündstoff sorgen.

9000 Hunde in Mitte

In Hamburg Mitte leben über 9.000 Hunde, hamburgweit sogar rund 77.000, sie alle benötigen artgerechten Auslauf und Kontakt zu Artgenossen. Für sie stehen in Mitte neun

Freilaufflächen zur Verfügung, erklärt Norman Cordes vom Bezirksamt. In Hamm beispielsweise kann auf gut 1.700 Quadratmetern im Elisabethgehölz ohne Leine getobt werden. Vergleichsweise klein ist die geplante Umzäunung im Thörles Park. „In Hamm und Borgfelde haben wir leider Schwierigkeiten, größere Freiläufe umzusetzen, da Flächen wie zum Beispiel in Billstedt oder Wilhelmshagen, nicht zur Verfügung stehen. Wir müssen hier bezirkswweit tätig werden“, verspricht Regh. Da die Fläche im Thörles Park bisher kaum genutzt werde, da sie direkt an der vielbefahrenen Hauptstraße liegt, sei sie als Hundespielplatz ideal. „Wer hier Erholung sucht, der geht eher weiter in den Park hinein, Hunde können sich hier vergnügen, ohne andere Parkbesucher zu stören“, so Yannick Regh. Die Kosten für die geplante Umsetzung sollen nun ermittelt werden. Mit diesem Angebot möchte die SPD vor allem eines schaffen: dass Hundehalter und Parkbesucher ohne Konflikte die schönsten Seiten Hamburgs genießen können. (nk)

ANZEIGE

### Hamburg gehört bundesweit zu den ersten Städten Aral Tankstelle an der Sievekingsallee / Saling 30: Neuer Shop mit REWE To Go-Konzept eröffnet

Tankstellenpartnerin Alina Tischler: Ab jetzt gibt es bei uns mehr frische Lebensmittel und mehr Auswahl

**HAMBURG** - Nach fast dreiwöchigem Umbau an der Aral Tankstelle an der Sievekingsallee / Saling 30 in Hamburg erstrahlt der Shop in neuem Glanz. Die Station von Tankstellenpartnerin Alina Tischler gehört zu den ersten in Deutschland, an denen Aral und REWE das REWE To Go-Shopkonzept einführen. Auf 180 Quadratmetern finden Kunden ab sofort ein neues verändertes Warenangebot. Frische Lebensmittel dominieren – das beginnt beim Salat und endet bei Obst. Selbst ein extravaganter Abendbrot mit Sushi aus nachhaltiger Fischerei, Wraps und Desserts lässt sich aus dem Angebot zaubern. Tischler ist zuversichtlich, dass das neue Konzept gut angenommen wird: „Einen Kaffee auf dem Weg zur Arbeit, einen Snack und später ein Feierabendbier, das wollen meine mobilen Kunden. Mehr frische und frisch zubereitete Lebensmittel – das wird meinen Kunden schmecken“, sagt Tischler.

**ARAL FÜHRT REWE TO GO AN BIS ZU 1.000 TANKSTELLEN**



IN DEUTSCHLAND EIN

Tankstellenmarktführer Aral will das innovative REWE To Go-Konzept innerhalb der nächsten fünf Jahre an bis zu 1.000 unternehmens-eigenen Aral Tankstellen einführen. In der Pilotphase und der ersten Ausbaustufe im Jahr 2016 haben 60 Tankstellen in der Region Rhein-Ruhr-Westfalen das neue Shop-Konzept erhalten. Jetzt folgen bis zum Jahresende bis zu 200 weitere Stationen – eine davon seit kurzem in Hamburg.

OHNE LANGE WARTEZEITEN AN DER KASSE

„Der Shop sieht nicht nur völlig anders aus, sondern wir bieten auch viele andere Waren an“, erklärt Tischler. In der Heißvitrine gehören Hähnchen, Frikadellen oder Schnitzel zu den Standards. Neu sind Sandwiches, Wraps, Sushi, geschnittenes Obst, Salate, Suppen, Gemü-

se und Desserts. Hinzu kommen beispielsweise frische Backwaren zur Selbstbedienung, ganzes Obst, Müsli und Brotaufstriche. „Müsli mit frischer Milch zum Frühstück oder ein deftiges Schnitzel zum Abendbrot – das gibt es hier bei uns ohne lange Wartezeiten an der Kasse“, sagt Tischler. Die Klassiker der Unterwegs-Versorgung aus dem bisherigen Shopangebot wie kalte und warme Crossinos bleiben ebenso wie Schoko-Riegel, andere Süßwaren sowie Getränke erhalten.

ARAL TANKSTELLEN ERWIRTSCHAFTEN ÜBER 60 PROZENT DES ERTRAGS ÜBER DAS SHOPGESCHÄFT

Welche Bedeutung die Umstellung im Shopgeschäft hat, zeigt der Blick auf das Ertragsmodell einer Tankstelle. Inzwischen werden durchschnittlich 61 Prozent des Einkommens der Aral Tankstellen-unternehmer im Shop erwirtschaftet. Die Autowäsche steuert 19 Prozent und der Verkauf von Kraft- und Schmierstoffen 11 Prozent zum Ertrag der Partner bei.

